Yb
2510

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-727773-p0001-1

QK. V 13. T 79.

Herrn Johann Joachim Langens,
öffentlichen Lehrers der Weltweisheit und i
Prorectoris der Friedrichs-Universit
zu Halle,

Y b
2510

Grundriß

einer

Anweisung,

wie man sich

die in und um Halle vorkommende Naturalia und Artificialia

zum künftigen Nutzen im gemeinen Leben
bekant machen solle,

nebst

einer Anzeige desjenigen,

was bey dem Vortrage

der Lehre von den Bergwercken

überhaupt zum Grunde geleget werden
könne;

wurde zum Gebrauch der Jugend
in der Real-Schule zu Berlin
ausgefertiget.

Berlin,
gedruckt bey Christian Friedrich Henning. 1749.

In ſcholis
et ſcholæ et vitæ
ſtudendum,
docendum atque diſcendum eſt.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Vorerinnerung.

Da diese zwo kleine Schriften des itzigen hochberühmten **Prorectoris** der Friedrichs-Universität zu Halle **Herrn Prof. Langens** uns zu Händen gekommen sind, und wir den Werth und die Brauchbarkeit derselben eingesehen; so haben wir nicht Bedencken getragen, sie durch den Druck bekanter zu machen. Die nähere Ursachen, so uns hiezu veranlasset, sind

überhaupt die Ueberzeugung, daß diese Ausgabe Sr. Magnificentz nicht mißfallen werde; insbesondere aber und zwar bey der erstern Abhandlung, die Absicht, die Liebhaber der Natur- und Kunst-Geschichte zur Ausarbeitung eines ähnlichen Aufsatzes von den dahin gehörigen Merckwürdigkeiten anderer Oerter aufzufordern, und uns selbst eine Anleitung zu geben, wie wir mit der Zeit diejenigen, so in und um Berlin befindlich sind, zum Gebrauch unserer Schule entwerfen könten; bey der andern Schrift aber, der Mangel einer vollständigen und ausführlichen Abhandlung der Dinge, so zum

Berg-

Bergbau und Hüttenwesen gehö-
ren, das Verlangen, der Jugend,
die in unsrer Schule in der Lehre
von den Bergwercken unterrich-
tet werden soll, einen vorläufigen
kurtzen Begrif davon zu geben,
um sie zur desto grössern Aufmerck-
samkeit zum voraus zu ermuntern,
und endlich der mehrere Nutzen,
welchen wir uns vom Vortrage
selbst versprechen können, wenn
dieser kleine Entwurf zur ordentli-
chen Einrichtung desselben ange-
wendet, und dabey zum Grunde
geleget wird. Bey beyden Auf-
sätzen haben wir den gemeinschaft-
lichen Zweck, die grosse Begierde
mit andern zu theilen, mit welcher

wir der öffentlichen Bekantmachung der grössern Abhandlungen, wovon diese nur kurtzgefaßte Abrisse sind, entgegen sehen; da uns besonders diejenige, so die Lehre vom Bergbau betrift, von dem **Herrn Prorector** gegen das Ende dieses Jahres zu liefern gütigst versprochen worden. Wird unser Unternehmen in Besorgung dieser Ausgabe hiernach beurtheilet, so haben wir unsern Endzweck erreichet.

Berlin, den 12 August
1749.

Vorbericht
des Herrn Verfassers.

§ 1.

Der Zweck dieses Collegii ist, sich eine nähere Kentnis zu erwerben wie die Physicalischen und Mathematischen Wissenschaften in der Natur und Kunst zum Vortheil und Bequemlichkeit des menschlichen Lebens würcklich angewendet werden, und noch mehr und besser angewendet werden können.

§. 2.

Die Mittel giebt uns die Stadt Halle mit ihren Fabriquen, Künstlern, Saltzwerck, und die umliegende Gegend in der Distanz von 2 bis 3 Meilen an den Bergwercken und den schönen Oeconomien auf den Königl. und Adelichen Gütern, auch bey dem Wayfenhause hinlänglich an die Hand. Diese Gegend hat Singularia, die an ande-

ren Orten gar nicht so excolirt sind, und übrigens so viel beysammen, als nicht leicht an einem Orte, so viel und so bequem beysammen wird angetroffen werden.

§. 3.

Der Entwurf selbst zeiget uns dessen in- und um Halle so viel, daß man hat müssen auf eine geschickte Eintheilung bedacht seyn, welche man hoffet gefunden zu haben, durch die Absicht auf die drey Reiche der Natur und das Wasser, imgleichen auf den rohen Zustand der Dinge und die Bearbeitung, wie auch nützlichen Gebrauch derselben. Es werden aber in der Ausführung oft einige Numern aus unterschiedlichen Capiteln zusammen gezogen, und miteinander abgehandelt.

§. 4.

Alle diese Dinge vollständig in einem Collegio abzuhandeln, wird Niemand, der es verstehet, fordern oder sich vorsetzen; wenn aber Auditores von den Haupt-Momentis, die bey jedem Stück zu beobachten sind, im Collegio belehret und ihnen solches schriftlich communiciret worden, und dieselben hernach an Ort und Stelle geführet werden, wo man alles ansiehet; wenn ferner darüber mit peritis discouriret

ret wird, und sich ein jeder das observirte hernach nervose zu Papiere bringet, so kan in den Stunden des Collegii und bey einigen kleinen, von dem Docente, und in dessen Gegenwart angestelleten Spatzier-Gängen und kleinen Reisen mehr geschehen, als man anfangs dencken möchte, zumal, wenn die hieher gehörige Schriften mit angeführet und bekant gemachet werden.

§. 5.

Die Bekantmachung und specielle Anführung hieher gehöriger Schriften giebt uns auch den Vortheil, daß wir unsere Arbeit, ohne den gehofften Nutzen zu verlieren, in eine Kürze ziehen, und ihr doch die hinlängliche Vollständigkeit geben können. Die zur Mathematic, Physic, Chemie und Oeconomie gehörige Schriften werden wir hier ietzo nicht, sondern in der Ausführung gehörig nachweisen. Von Schriften, welche besonders auf Halle und die hiesige Gegend gehen, haben wir Olearii Hallische Chronic, Hohndorffs und Hoffmanns Beschreibung vom Saltzwerck, Lerchii Oryctographiam Halensem. Wir hoffen aber aus der Dreyhauptischen Beschreibung des Saal-Creyses in vielen Dingen ein mehreres Licht zu

erhalten, und alsdenn in den Stand zu kommen, unsere angefangene Special-Charte hiesiger Gegend zur Perfection zu bringen.

§. 6.

Wir werden auch davon nicht geringen Nutzen spüren, daß wir von einigen Machinen und Oeconomischen Gebäuden deutliche Modelle, Risse und Anschläge bey der Hand haben, und solche gegen die Sache selbst in natura halten, auch den Auditoribus Gelegenheit geben können, sich selbst hievon dasjenige anzuschaffen, was einem jeden ins besondere am nützlichsten seyn möchte.

§. 7.

Wer auf solche Art von den wesentlichen und merckwürdigsten bey einer Sache vorkommenden Umständen deutliche und richtige Begriffe gefasset, wird sich in dem Stande finden, so viel als hernachmahls seine Umstände erfordern, dieselbe weiter zu poussiren. Es wird ihm, wenn er Halle also hat kennen lernen, dieses auch an andern Orten, auf Reisen, oder bey seinem Aufenthalt zu applic ren leicht werden. Ja hierdurch werden endlich generalia principia, die in specialibus und specialissimis applicable sind, gefunden werden. Es sind

generalia

generalia ohne specialibus wenig, specialia ohne generalibus sehr, doch beyde zusammen erst recht nützlich.

§. 8.

Dieser Nutzen wird sich ferner nach eines jeden Umständen in seinem Privat-Leben äussern. Wer aber ein Besitzer von liegenden Gründen und Land-Gütern ist, oder solche dereinsten zu pachten gedencket; wer einst eine Magistrats-Person oder Mitglied eines Cammer-Collegii wird, dem wird es nicht gereuen, einen Blick in dieses Feld gethan zu haben.

§. 9.

Ferner kan diese Anleitung den Nutzen haben, daß derjenige, welcher eine oder die andere Gegend in naturalibus, oeconomicis et artificialibus hat kennen lernen, und die ihm ferner vorkommende Gelegenheiten anzuwenden Lust und Geschicke hat, hie und da bemercken kan, was von naturalibus noch ungenutzet lieget, ob nicht in einigen Stücken nützliche rohe materialien zu entdecken, oder anzubauen, ihr Gebrauch zu erweitern, fremde Zufuhre zu verhindern, neuer einheimischer und auswärtiger debit zu veranlassen und zu vermehren? Ob nicht ein und das andere Nahrungs-Geschäfte

und

und Gewerbe von neuen einzurichten, zu erleichtern und zu verbessern wäre?

§. 10.

Wie sich in der Ausführung die Application und der Nutzen der Mathematic, besonders der Mechanic, Physic und Chemie in der Wirthschaft zeiget: also siehet man, wie sehr diese studia dem oeconomico beförderlich sind, und ich habe mit Vergnügen die mir angebotene Gelegenheit, den Nutzen dieser studiorum, die ich sonst besonders docire, in specieller Application zu zeigen, in diesem Collegio ergriffen.

Inhalt.

Erster Theil, von den Maassen.
Zweyter Theil, von Erden, Steinen und Mineralien.
Dritter Theil, von den Vegetabilien.
Vierter Theil, von den Animalien.
Fünfter Theil, von den Wassern.
Sechster Theil, von Oeconomischen Gebäuden, und Oeconomischen Arbeiten.
Siebender Theil, von Mühlen und andern Machinen.
Achter Theil, von Bearbeitung der Mineralien.
Neunter Theil, von den Künstlern, Fabriquen, und Manufacturen.
Zehnter Theil, Subsidia an den Naturalien- und Kunst-Cabinetten.

Erster

Erster Theil.

Vom Maasse.

1. Man wird sich von wenigen Stücken unserer Abhandlung einen deutlichen und richtigen Begriff machen können, wo man sich nicht das eigentlich dabey gebrauchte Maaß bekant gemacht hat.
2. Zum Grunde des Längen-Maasses legen wir die Rheinländische Ruthe, und deren unterschiedliche Abtheilung in Schuhe und Zolle; hiermit aber connectiren wir die alte Hällische Elle, das hiesige Bau-Maaß.
3. Das hiesige Feld- und Acker-Maaß in Vergleichung mit dem Rheinländischen nach dem Königl. Reglement.
4. Die Vergleichung des alten und neuen Kannen-Maasses und des darauf gerichteten Gehalts der Bier-Gefässe.
5. Die Vergleichung der alten und neuen Metze und Scheffel.
6. Das Maaß der Schwere, oder des Gewichts.
7. Wie diese bey dem Publico in Originali aufbehalten, und die Richtigkeit in gemeinem Gebrauch durch Aufsicht der Obrigkeit erhalten worden.

Zweyter Theil.
Von Erden, Steinen und Mineralien.

1. Grund-Begriffe von dem vornehmsten und innerlichen Unterschied der Erden und Steine.
2. Die Beschreibung des hiesigen Terrains nach Beschaffenheit der Ober-Fläche und der Erdlagen in der Tiefe.
3. Verschiedene Arten des Leims in einer Leimgrube, als Kleiber-Mauer- und Töpfer-Leim, hiezu kommt der Blätter-Leim und ein Formen-Leim für Gürtler und Goldschmiede.
4. Ziegel-Erde, zur Ziegel-Scheune des Raths auf der grossen Wiese, und des Amts Giebichenstein auf der Gimmeritzischen Wiese.
5. Thon-Gruben, vor dem Ranstädtischen Thore weisser und blauer, auf dem Lerchenfelde weisser und rother. Bey Nietleben, in der Heyde, bey Ließkau, zu Radewell. Alle sind von einander unterschieden, wie der Gebrauch im folgenden weisen wird.
6. Sand bey Halle,
   grober Bau-Sand, aus der Saale, bey Diemitz und bey Schraplau.
   weisser Streu-Sand, in der schönen Sandgrube zu Nietleben,
   wobey auch

ein

ein zarter gelber Sand, weiter hin
ein grober gelber Sand, zum scheuren des Zinnes und in die Gärten.
Aëtiten und gelbe Sandpfeifgen.
weisser Scheuer-Sand, zum Holtzwerck bey dem weissen Thon.
bunter Sand, an der süssen und saltzigen See, giebt Spuhren, daß in der Tiefe schöne Steine möchten gefunden werden.

7. Steinbrüche,
gemeine Bruchsteine zum Grunde und starcken Mauern, in den Steinbrüchen an der Saale.
Kalcksteine in dem Revier von der Heyde bis nach Schraplau und Esperstädt, da die Lieskauische Kalckstein-Grube besonders sehenswürdig.
Platten zu Fußböden, Caminen u. d. g.
Marmor, bey Giebichenstein und Lieskau.
Roggensteine, an der saltzigen See und bey Laublingen, zum bauen und Kalck brennen.
Gipssteine, zu Laublingen.
Tophe und besonders der Mörtel-Toph, zu Zabenstädt.
Mühlsteine, ehemals zu Rothenburg, ietzo im Amte Friedeburg.
Eine Art von Porphyr auf dem hohen Petersberge.

8. Steinkohlen,
das lignum fossile oder die Holtzkohle ist hie häuffig, vornemlich in Beichlitz, auch Langebogen.
die rechte Steinkohle, bey Wettin, Löbegin und Dölau.

9. Sal-

9. Salpeter-Erde, wie sie zu erkennen und zu verbessern.
10. Die Saltz-Brunnen in Halle, bey Giebichenstein, und Röblingen, die saltzige See.
11. Schwefel und Vitriol-Kiesse in den Gollwitzer Stollen, und den gegrabenen Holtzkohlen.
12. Alaun-Miner, um Halle.
23. Kupffer-Schiefer und andere Ertze, welche silberhaltig Kupfer geben, von Gollwitz bis an die Saale, und jenseit ins Mansfeldische.
14. Die Mineralische Brunnen vor Glaucha, zu Lauchstädt, zu Beidersee. ꝛc.
15. Curiosa von Vegetabilibus und Animalibus fossilibus und petrefactis, deren hiesige Gegend vielerley Arten und in grosser Menge hat.
    Calcinirte Conchylien, in der Sand-Grube zu Schraplau.
    Die Fisch-Schiefer, unter den Kupfer-Schiefern.
    Die Kräuter-Schiefer, über den Stein-Kohlen.
    Das Lignum fossile bituminosum, und das schön versteinerte Holtz bey Wesenitz.
    Die im Kalckstein liegende Conchylien, Stellæ marinæ und Knochen.
16. Solte kein Torf in der Gegend um Halle seyn? das bituminöse Holtz, die Thau- oder taube Kohle, die Nachbarschafft von Cöthen und

und Schkeuditz läßt es vermuthen, und man würde in dem Striche von Dieskau, Osendorf, Bruckdorf nicht vergebens suchen.

17. Solten keine Farben-Erden hier herum zu finden seyn?

18. Solte keine Füll- oder Walck-Erde bey uns gefunden werden?

19. Solte keine Mergel-Erde zum Düngen der Aecker hier zu finden seyn?

20. Solte der Spuhr nicht nachzugehen seyn, die das Gerüchte giebet, daß Leute vom Petersberge, und aus der Gegend um Benstädt haben schwere Erde nach Halle gebracht, daraus endlich Queckſilber erhalten worden; da man hernach die Leute nicht erforschen können.

Dritter Theil.

Von den Vegetabilien.

1. Die unterschiedliche Landes-Art um Halle in Ansehung der Fruchtbarkeit.
2. Was wesentlich zur Fruchtbarkeit der Erde erfordert werde, zufällig etwas dazu beytrage, oder solche verhindere?
3. Die Vermischung, Düngung und Bearbeitung der Erde.
4. Unsere Küchen-Gärten zu Diemitz, Büschdorf, bey dem Wayſenhause.
5. Unsere Obst-Gärten und gantze Obst-Höltzer, das Beesensche, Belbergische, Scopauische Holtz, Hohenweyden ꝛc.

6. Der bey Giebichenstein von den Königl. Beamten nach und nach cultivirte Berg.
7. Die vom Herrn Krieges-Rath Ochsen von Giebichenstein aus angelegte Alléen.
8. Schöne Plantage der Maulbeerbäume bey dem Wayfenhause.
9. Weinberge nach der Heyde hin, und im Seeburgischen.
10. Hopfenbau.
11. Eichen, Tannen, Wachholdern in der Heyde: Wachholderbeeren-Pacht.
12. Nutzung der Korb-Weiden und andrer Weiden.
13. Was träget unser Land von freyen Stücken? vid Knauth. Rehfeld. Buxbaum.
14. Was trägt es durch die Cultur und was hat es vor andern voraus?
(Karten-Distel, Gurcken, Weißkraut, Kümmel, Salat-Saamen. ꝛc)
15. Was könte noch hier cultivirt werden, und stünde zu versuchen?
Färber-Röthe, Wayd, Patatos.
Und was will hier nicht fort?
Warum hat man hier den Tobacksbau eingestellet?

Vierter Theil.

Von den Animalien.

1. Schaafe und Schäfereyen zu Trotha, Beesen, Giebichenstein, Granau, auf dem

dem hohen Berge bey Gimmritz, zu Langebogen.

2. Schöne Zucht des Rindviehes bey der Oeconomie des Wayſenhauſes.
3. Tauben und Taubenhauß zu Beeſen.
4. Faſanen, Faſanen-Hauß und Garten.
5. Seiden-Würmer, deren Zucht, Verpflegung und Gewinnung der Seide im Wayſenhauſe.
6. Lerchen-Streichen.
7. Solte es unmöglich ſeyn in unſerer ſaltzigen See Auſtern und Muſcheln fortzubringen? Und was hätte man bey dieſem Unternehmen zu bedencken, damit man nicht in Bechers weiſe Narrheit zu Wilhelm Schrötern geſetzet werde?
8. Caninichen-Jagd mit der Krätze.

Fünfter Theil.
Von den Waſſern.

1. Erſter Unterſchied der Waſſer, als Regen- Fluß- Quell- Brunnen- Tage- und Grund-Waſſer.
2. Zweyter Unterſchied der Waſſer, als gantz reine, harte, weiche Waſſer, und was der fälſchlich ſogenannte Salpeter in unſern Brunnen-Waſſern ſey.
3. Waſſer-Proben auf unterſchiedliche Art und nach verſchiedenen Abſichten.

4. Verschiedener Gebrauch verschiedener Wasser bey dem kochen, waschen, färben, mauern ꝛc.
5. In wie fern, und wie die harten Wasser zu verbessern?
6. Die Saale mit ihrem schönen, reinen, gesunden und selten trüben Wasser. Wie leicht und bald dem trüben abzuhelffen? Gold-Sand.
7. Die Ufer der Saale, und der Vortheil und Schaden, wenn sie übertritt.
8. Die Dämme gegen die Ueberschwemmung, und Einbau gegen das Einreissen.
9. Grosser Nutzen dieses Strohms mit seinen vielen Aermen und Insuln.
   Fischerey, Holtzflösse, Schiffahrten, Mühlen, Wasser-Künste.
   Gerber, Pergamentmacher, Fischer.
10. Die sechs Rechen, wegen der Flösse.
11. Die sechs Wehre, wegen der Mühle.
12. Die drey Schleusen, wegen der Schiffahrt.
13. Die grosse Wasser-Kunst und das Röhr-Wasser in Halle.
14. Die Wasser-Kunst auf dem Neumarckt zu Leveaux Brauhause.
15. Die Wasserkunst in dem Dreyhauptischen Garten.
16. Der Fang der Tagewasser für das Wayssenhauß, und die Wasserleitung durch alle Gebäude des Wayssenhauses.

17. Die

17. Die Röhrwasser von der faulen Witschke auf dem Neumarckt.
18. Die gegrabenen Brunnen in Halle.
19. Die Wasserleitung zu Canehna.
20. Die Künste bey den Saltzbrunnen. Roßkunst mit dem Pater-Noster-Werck und Tret-Rad.
21. Die Ableitung der Sole in die Königl. Kothe unter der Erde weg und über 3. Arme der Saale.
22. Die Aufbewahrung des Vorraths daselbst und dessen Austheilung in die Königlichen Pfannen.
23. Verwahrung der Saltzkothe in der Stadt gegen das eindringende Wasser aus der Saale.
24. Die Teiche dichte vor Halle, so von den Alten wegen Feuers-Gefahr angelegt und eingerichtet worden.
25. Die Teiche und Teich-Nutzung zu Dieskau mit Rohr und Schilf.
26. Die Wasserleitung aus der saltzigen See auf die Mühlen zu Langebogen und Koelme.
27. Die Schleuse an dem Langebogenschen Teich bey der Mühle.

Sechster Theil.

Von den Oeconomischen Gebäuden und Oeconomischen Arbeiten.

1. Einige neugebauete und wohleingerichtete gute Scheunen.
2. Die schönen Küchen, das Backhauß, Schlachthauß, Waschhauß, im Waysenhause.
3. Die besten Ställe zu Schweinen, Pferden, und Rindvieh in dieser Gegend.
4. Das Tauben-Hauß zu Beesen.
5. Das in der Oeconomie so nützliche Gährungs-Geschäfte
   in Stärcke machen, backen,
   Abwartung des Weins,
   Brantewein-brennen
   Bier-brauen, Eßig-brauen.
6. Haupt-Begriff der Gährung nach ihrem verschiedenen Fortgang und Producten.
7. Das Stärcke-machen zu Glaucha und zu Döllnitz.
8. Das Backen
9. Die Privat-Keltern in etlichen Weinbergen und die publique zu Seeburg.
10. Abwartung des Weins.
11. Schlechte Verbesserung unserer Landweine, wenn sie von Hamburg zurück kommen.
12. Wahre und nützliche Verbesserung unserer Landweine.

13. Bran-

13. Brantewein Brennerey.
14. Das Bierbrauen verdienet, als ein zur Gesundheit der Einwohner und deren Nahrung höchstwichtiges Geschäfte besondere consideration, zumal da es eine gewisse Wahrheit ist, daß allenthalben gut Bier gebrauet werden könne.
15. Das Weichen des Getreydes, und dessen erste Gährung im Weich-Bottich.
16. Das Auswachsen desselben auf der Maltz-Tenne.
17. Das erste Trocknen desselben auf dem Welckboden.
18. Das Darren an der blossen Luft, daher das Luft-Maltz.
19. Das Darren durch die Hitze des Feuers, daher die Darren, deren hier sehr unterschiedene angetroffen werden.
20. Das Schroten des Maltzes.
21. Besondere Beurtheilung unserer Wasser, aus welchen in Glaucha und auf dem Neumarckt so schönes Bier gebrauet wird.
22. Das Kochen des Wassers und Meeschen des Maltzes zur Würtze.
23. Die Vermischung der Würtze mit dem Hopfen.
24. Die Abkühlung des Bieres in den Kühl-Schiffen.
25. Die Stellung desselben mit den Hefen und zweyte Gährung in dem Gähr-Bottich.
26. Die Fassung des Bieres und letzte Gährung in den Fässern.

27. Verwahrung des Bieres in den Kellern.
28 Unterschied des braunen Bieres und Breyhans.
29. Muster guter Darren, Brauhäuser und Bierkeller.
30. Eßigbrauereyen hieselbst.
31. Nutzen von geschickter Verbindung dieser sechs Gährungs-Geschäfte mit einander bey einer grossen Wirthschaft.
32. Die in Halle so nöthige und ziemlich weit gebrachte Feuer-Menage.
33. Gute Feuer-Spritzen und andere Feuer-Anstalten hieselbst.
34. Das grosse Magazin-Gebäude in Halle.
35. Das Zucht- oder Arbeit-Hauß.

Siebender Theil.
Von Mühlen und andern Machinen.

1. Allgemeiner Begrif der Mühlen und deren Eintheilung nach der bewegenden Kraft.
2. Eintheilung der Wasser-Mühlen in Ansehung der Räder.
3. Deutliche Erklärung des Gefälles.
4. • • des Mahl- oder Sicher-Pfahls.
5. • • des Fachbaums, und was auf diesen 3. Stücken beruhe.
6. Das Grießwerck und Mühl-Gerinne.
7. Beschreibung der hiesigen Mahl-Mühlen.
8. • • der Schleif- und Polir-Mühlen.

9. • der

9. . . der Walck-Mühlen für Woll-Arbeiter und Weißgerber.
10. . . der Gewürtz-Mühlen.
11. . . der Schneide-Mühlen.
12. . . der Papier-Mühle.
13. Die schöne Nutzung des Arms vom Saal-Strohm an der Mühl-Pforte, da der gantze Strohm in vier Gerinne gefasset ist, und in demselben an 9. Wasser-Räder, 13. Mahl-Gänge, eine Schleif- und Polir-Mühle und zwey Walck-Mühlen liegen, ohne die Wasserkunst mit ihrem besondern Rad.
14. Die Machine vom Fähr-Seile bey Giebichenstein.
15. Eine pulverisir-Mühle in der Hof-Apotheke zu Berlin, deren Modell auf dem Wayssenhause ist.
16. Eine Machine, die grossen Wollsäcke auf den Boden zu bringen und herunter zu lassen in Herr Ochsens Hause auf dem Berlin.
17. Zwey bewegliche Treppen im Ochsischen und Zumbrocks Hause in der Schmeerstrasse.

Achter Theil.

Von Bearbeitng der Mineralien.

1 Kalck brennen.
2. Die Ziegel-Scheunen.
3. Gips brennen und Gips-Arbeit.
4. Porcellän-Brennerey auf dem Strohhofe, was sie für Erde gebrauchet, und wie sie solche bearbeitet.

5. Tobacks-Pfeiffen-Brenner.
6. Töpfer.
7. Salpetersiederey.
8. Saltzsiederey und Beschreibung des gantzen Saltzwercks in der Stadt.
9. Königliches Saltzsieden, Magazin, Bötcherey, Einschiffung.
10. Steinkohlen-Bergwercke hiesiger Gegend.
11. Kupfer-Bergwerck unter der Erde.
12. Die darzu gehörige Tage-Gebäude und Künste.
13. Rothenburgische und Friedeburgische Hütten mit ihrem Schiefer-Hofe, und Schiefer-Brennen.
14. Schiefer-Schmeltzen zum Kupferstein.
15. Rösten des Kupfersteins in den Rost-Städteln.
16. Ausschmeltzen des schwartz Kupfers.
17. Seygern des Kupfers bey Neustadt an der Dosse und zu Hettstädt.
18. Gold- und Silber-Schläger.
19. Zinn-Knopfmacher.
20. Rothgiesser-Arbeit in Glocken und Feuer-Spritzen, item Gürtler.
21. Pfannschmiede.

Neunter

Neunter Theil.

Von Künstlern, Fabriquen und Manufacturen.

1. Die vielerley Wollspinnereyen.
2. Die vielerley Arten der Wollarbeiter an Tüchern, Zeugen ꝛc. Strumpfstricker, Strumpfwürcker.
3. Die neue Ochsische Fabrique auf dem Berline.
4. Die seiden Strumpf-Fabrique, und das Kunststück der Mechanic der Strumpfwürcker-Stuhl.
5. Die starcke Band-Fabrique hieselbst.
6. Der Pergamentmacher.
7. Der Saffianmacher.
8. Die grosse Leinwand-Rollen am Claus-Thore.
9. Die Färbereyen, non-pareil.
10. Die Cattun-Leinen- und Seiden-Druckerey.
11. Die Flanell-Druckerey.
12. Der Orgel-Bauer.

Zehnter Theil.

Subsidia an den Naturalien- und Kunst-Cabinetten.

§. 1.

Die Naturalien- und Kunst-Cabinette gehören in so fern hieher, als darin Specimina von Naturalien an Erden, Steinen, Saltzen, Mineralien, Saamen, Wurtzeln, Hölzern, Rinden, Früchten, Gummi und Resinis, Wolle, Haaren, Federn, Zähnen, Knochen, Klauen, Hörnern, Häuten und andern rohen Sachen aufbewahret werden.

§. 2

Es können ferner die Kunst-Cabinette zu unserm Zweck dienen, in so fern sie verarbeitete Sachen, nützliche Machinen, Modelle und Risse in sich halten.

§. 3.

Wenn wir dasjenige zusammen nehmen, was hievon bey dem Wayfenhause, Paedagogio, dem Herrn Geheimten Rath von Dreyhaupt, und dem Verfasser zu finden, so ist schon etwas zum Anfang in Halle vorhanden.

§. 4. Solte

§. 4.

Solte nicht durch Correspondence der Kaufleute, und auswärtiger Studiosorum hieselbst ein Müntz-Cabinet anzulegen seyn, von gangbaren groben und kleinern Sorten in Teutschland, und denen nächsten Reichen und Ländern, dabey das Gepräge, der äusserliche und einheimische Werth, und der innerliche Werth nach Schrot und Korn bekannt würde?

Maasse und Gewichte kan man endlich durch Rechnung und Vergleichung haben, aber in den Müntzen gehöret der Augenschein.

Grundlegung zur Mineralogia Metallurgica.

Erster Theil.

Mineralogia Physico-Chemica, Von der natürlichen Beschaffenheit der Minern und Ertze.

Erstes Hauptstück.

Von den principiis materialibus, woraus die Mineralien bestehen, und deren Mischung.

Zweytes Hauptstück.

Von den Erden und Steinen, in so fern solche als Lager-Stätte und matrices der Mineralien und Metallen anzusehen, auch bey dem Schmeltzen zu considériren sind.

Drittes Hauptstück.

Von den Saltzen und den menstruis salinis.

Viertes Hauptstück.

Von den Stein-Kohlen, Schwefel und menstruis sulphureis.

Fünftes Hauptstück.

Von den Halb-Metallen, Arsenic, Zinck, Wismuth, Antimonium, Queckſilber.

Sechstes Hauptstück.

Von den unvollkommenen Metallen, Bley, Zinn,

Zinn, Eisen, Kupfer, (Messing, Tomback, Stahl.)

Siebendes Hauptstück.

Von den vollkommenen Metallen, Silber und Gold.

Achtes Hauptstück.

Von den Minern oder von der Vererzung überhaupt.

Neuntes Hauptstück.

Von der Salpeter-Erde, Alaun- und Vitriol-Minern.

Zehntes Hauptstück.

Von Schwefel- und Arsenic-Erzen.

Eilftes Hauptstück.

Von Zinck-Wismuth-Antimonium- und Queck-silber-Erzen.

Zwölftes Hauptstück.

Von Bley- Zinn- Eisen- und Kupfer-Erzen.

Dreyzehntes Hauptstück.

Von Silber- und Gold-Erzen.

Vierzehntes Hauptstück.

Von den unhaltbaren Berg-Arten, Blende, Wolfram, Magnesia ꝛc.

Funfzehntes Hauptstück.

Von der natürlichen Beschaffenheit des Erdbodens in Ansehung der Mineralien, oder Geographia Mineralj.

Zweyter Theil.

Mineralogia Mechanica,

Von Bearbeitung der Mineralien und Minern, theils unter der Erde im Bergbau, theils über der Erde in den Puchwercken.

Erstes Hauptstück.

Von Erforschung und Entblössung der Gänge, und was zu beobachten, wo ein Bergwerck angeleget werden soll.

Zweytes Hauptstück.

Von Absincken, und Schächten, Querschlägen und Gesencken.

Drittes Hauptstück.

Von Stollen und Durchschlägen.

Viertes Hauptstück.

Von der hiebey vorkommenden Zimmer- und Mauer-Arbeit.

Fünftes Hauptstück.

Von Ab- und Zuführung der Wasser, Wasserleitung und Wasser-Künsten

Sechstes Hauptstück.

Von Gewinnung der Ertze.

Siebendes Hauptstück.

Von der Förderung derselben.

Achtes

Achtes Hauptstück.
Von Zuführung frischen Wetters in ein Gebäude.

Neuntes Hauptstück.
Von den Seyffen.

Zehntes Hauptstück.
Vom Scheiden und Aufbereiten der Ertze in den Puchwercken.

Eilftes Hauptstück.
Von den Schichten und ordentlicher Arbeits-Zeit der Bergleute.

Zwölftes Hauptstück.
Von dem Marckscheiden und Nivelliren.

Dreyzehntes Hauptstück.
Von Abtheilung einer Zeche, dem Lachter-Maaß nach, in Fund-Gruben und Maassen, wie auch der Vierung.

Vierzehntes Hauptstück.
Von Bergwercks-Rissen, und deren Erklärung.

Dritter Theil.
Mineralogia et Metallurgia Pyrotechnica,
Von Bearbeitung der Minern und Ertze im Feuer bey dem Probiren und Schmeltzen.

Erstes Hauptstück.
Von dem Zugehör zum Probiren.

Zweytes Hauptstück.
Vom Probiren insgemein.
Drittes Hauptstück.
Vom Probiren auf Saltze.
Viertes Hauptstück.
Vom Probiren auf Schwefel.
Fünftes Hauptstück.
Vom Probiren auf die Halb-Metalle.
Sechstes Hauptstück.
Vom Probiren auf die unvollkommene Metalle.
Siebendes Hauptstück.
Vom Probiren auf die vollkommene Metalle.
Achtes Hauptstück.
Execctio Salium, vom Saltz-Vitriol-Alaun- und Salpetersieden.
Neuntes Hauptstück.
Vom Probiren und Scheiden der Saltze.
Zehntes Hauptstück.
Von Schwefel- Arsenic- und Blau-Farben-Wercken.
Eilftes Hauptstück.
Vom Probiren und Scheiden der Halb-Metalle.
Zwölftes Hauptstück.
Vom Probiren der unvollkommenen Metalle.
Dreyzehntes Hauptstück.
Vom Probiren der vollkommenen Metalle.
Vierzehntes Hauptstück.
Von Scheidung der Metalle im nassen Wege.
Funfzehntes Hauptstück.
Von Scheidung derselben im trocknen Wege oder Niederschlag.

Sechzehn-

Sechzehntes Hauptstück.
Von Ausschmeltzung der Halb-Metalle, Zinn, Wismut, Antimonium und Quecksilber.

Siebenzehntes Hauptstück.
Vom Bley-Schmeltzen.

Achtzehntes Hauptstück.
Vom Zinn-Schmeltzen.

Neunzehntes Hauptstück.
Vom Eisen-Schmeltzen.

Zwantzigstes Hauptstück.
Vom Kupffer-Schmeltzen.

Ein und zwanzigstes Hauptstück.
Vom Silber- und Gold-Schmeltzen und vom amalgamiren.

Zwey und zwanzigstes Hauptstück.
Vom Abtreiben.

Drey und zwanzigstes Hauptstück.
Vom Seygern.

Vier und zwanzigstes Hauptstück.
Von der gravitate specifica und der hydrostatischen Probe.

Anhang.

Erstes Hauptstück.
Von Eigenlöhnern, Gewercken, Gewerckschaft, Fund-Grübnern, Maaßnern, Stöllnern, Kuxen, Erb-Kuxen, Zubussen, Ausbeuten, Kux-Kräntzlern, und der bergmännischen Höflichkeit.

Zweytes

Zweytes Hauptstück.

Von Bergleuten, Steigern, Schichtmeistern ꝛc. und der Knapschaft.

Drittes Hauptstück.

Von den Bergstädten, Berg- und Ober-Berg-Aemtern, Berg-Freyheit, muthen, verleihen, bestätigen, vermessen, Gewehr-Schein, retardiren, caduciren, Berg-Quartalen, Berg-Rechnungen ꝛc.

Viertes Hauptstück.

Von dem Unterschied des alten und neuen Berg-Baues zur Erklärung, Application und Verbesserung der Berg-Ordnungen und anderer Einrichtungen.

Fünftes Hauptstück.

Was derjenige zu bedencken, der sich in einen Berg-Bau einlassen will, und was man zu beobachten hat, wenn man dabey interessiret ist.

Sechstes Hauptstück.

Von einer Bibliotheca mineralogico-metallurgica.

ULB Halle 3
002 100 371

Pon Yb 2510 QK

Qk. Vol. I, 79.

Herrn Johann Joachim Langens,

öffentlichen Lehrers der Weltweisheit und i[n]
Prorectoris der Friedrichs-Universit[ät]
zu Halle,

Yb 2510

Grundriß

einer

Anweisung,

wie man sich

die in und um Halle vorkommende

Naturalia und Artificialia

zum künftigen Nutzen im gemeinen Leben

bekant machen solle,

nebst

einer Anzeige desjenigen,

was bey dem Vortrage

der Lehre von den Bergwercken

überhaupt zum Grunde geleget werden

könne;

wurde zum Gebrauch der Jugend

in der Real-Schule zu Berlin

ausgefertiget.

Berlin,

gedruckt bey Christian Friedrich Henning. 1749.

Farbkarte #13 B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres Inches
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-727773-p0041-3
DFG